

## Motivation

Für viele ist es am Montag besonders schwer, morgens aus dem Bett zu kommen. Gerade am Montag scheint die Erdanziehungskraft auf unseren Matratzen besonders stark zu sein und der Weg in den noch dunklen Tag und die neue Woche besonders beschwerlich. Gestern und vorgestern war das anders. Da war Wochenende, die meisten hatten frei und obwohl es draußen kalt und grau war, werden die wenigsten das komplette Wochenende über im Bett geblieben sein. Vielleicht haben Sie den Tag etwas später begonnen, aber begonnen haben sie ihn. Stellt sich also die Frage: Was hat uns angetrieben, auch an einem freien Tag aktiv zu werden?

Die Frage nach der Motivation, sie stellt sich in vielen Lebensbereichen. Wenn wir etwas zu erledigen haben und uns die Motivation fehlt, fällt uns die Aufgabe mindestens doppelt so schwer, wenn wir sie denn überhaupt angehen. Je nachdem worum es geht, brauchen wir mehr oder weniger innere Kraft. Aber wo ist Ihre Quelle? Woher kommt die Energie, die uns antreibt? So unterschiedlich wir Menschen sind, so unterschiedlich werden auch die Antworten auf diese Frage ausfallen. Ehrgeiz kann uns antreiben, unsere eigenen inneren Werte, die Überzeugung, dass wir das Richtige tun oder auch die Vorfreude auf das fertige Ergebnis. Das Bibelwort, das über dieser Woche steht, liefert eine weitere Antwort. Der Wochenspruch lautet: „Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.“ Die Bibel sagt, dass Gottes Geist uns motivieren kann. Wobei „motivieren“ beinahe zu schwach ausgedrückt ist – hier ist von treiben, von antreiben die Rede. Gottes Geist wird offenbar eine ziemlich starke Kraft zugetraut. Doch was ist damit konkret gemeint? Ich verstehe es so, dass Gottes Geist uns sagen will, wie unser Leben gedacht ist, dass er uns dazu anhalten will, unser Tun und Lassen an dem auszurichten, was Jesus Christus uns vorgelebt hat. Für mich ist Gottes Geist der Wegweiser für ein Miteinander, in dem Toleranz, Wertschätzung und Liebe zwischen uns Menschen bestimmend sind und in dem auch deutlich wird, was Gott von uns erwartet. Wenn wir an einem Montagmorgen in eine neue Woche starten, dann wissen wir nicht, was uns unser Handeln einbringen wird, was uns erwartet und wie es uns ergehen mag. Bei göttlicher Motivation ist das anders. Der Wochenspruch sagt, dass wir Gottes Kinder sind, wenn wir uns von seinem Geist treiben lassen. Und das ist doch eine erstrebenswerte Perspektive!

Wenn wir unser Leben aus der Kraft unseres Glaubens heraus antreten, wenn wir im Blick behalten, was christliches Miteinander in seinem Kern ausmacht, dann sind wir ganz automatisch hineingenommen in Gottes väterliche und mütterliche Liebe. Denn die Bibel sagt nicht, dass wir irgendwann einmal Gottes Kinder werden, sondern sie sagt, dass wir es sind – einfach so, ohne besondere Prüfung, ohne Eingangsvoraussetzungen, ohne Wartezeit. Besser kann's uns doch nicht gehen. Und mit einer solchen Aussicht kann dann sogar das Aufstehen an einem Montagmorgen leichter fallen. Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder!